

96/I

Thema Nr. 1

Lesen ist nicht nur ein Inbegriff unserer kulturellen Tradition, sondern es schafft gleichzeitig die Voraussetzungen für kompetenteren Umgang mit der Medienkultur. Zeigen Sie an einem konkreten Beispiel, wie kreative Leseförderung in der Grundschule aussehen kann, um diese Brückenfunktion zu erfüllen!

Thema Nr. 2

Kreatives Schreiben in der Grundschule:
Skizzieren und diskutieren Sie didaktische Überlegungen zu diesem Konzept!
Entwerfen Sie die Planung einer Unterrichtseinheit, und begründen Sie Ihre didaktisch-methodischen Entscheidungen!

Thema Nr. 3

„Reflexion über Sprache“ im Deutschunterricht der Grundschule.
Diskutieren Sie die fachwissenschaftliche Basis, Ziele, Legitimation, Methoden und Probleme!

96/II

Thema Nr. 1

Beurteilen Sie die beiden folgenden Texte (P. Härtling: Olli kann auch schwimmen/J. Guggenmos: Jeder kann etwas) aus literaturdidaktischer Sicht!

Wählen Sie einen Text für den Deutschunterricht in einem Grundschuljahrgang aus, und begründen Sie Ihre Entscheidung für Text und Jahrgang!

Entwickeln Sie für den gewählten Text lese- und schreibdidaktisch begründete Einsatzmöglichkeiten im Unterricht!

Olli kann auch schwimmen

Sofie und Olli streiten.

„Ich kann schwimmen“, sagt Sofie. „Du aber nicht.“

„Ich kann tauchen“, brüllt Olli.

„Tauchen ist nicht schwimmen“, brüllt Sofie zurück.

„Aber ich schwimme unterm Wasser“, sagt Olli.

„Das kannst du nicht lange“, stellt Sofie fest.

„Doch“, sagt Olli. „Hunderte Meter.“

„Du lügst“, schreit Sofie. „Du lügst ganz furchtbar.“

„Nein!“

„Aber du kannst nicht atmen“, sagt Sofie.

„Das mach ich nach dem Schwimmen“, erklärt Olli.

„Aber du kannst doch nur tauchen“. Sofie ist rot vor Wut.

„Und schwimmen“, brüllt Olli.

„Aber nicht atmen“, schreit Sofie und rennt weg.

(Peter Härtling: Sofie macht Geschichten, 3.A. Weinheim: Beltz&Gelberg 1983, S. 27).

Josef Guggenmos: Jeder kann etwas

Das Pferd stand auf der Wiese. Da bekam es Besuch. Aus dem Wald kamen das Eichhörnchen und der Kuckuck. Aus dem Weiher hüpfte der Frosch heran. Und dann kam auch noch der Maulwurf über die Wiese gerannt.

Das Pferd sagte: „Ich habe Kraft. Wenn ihr wollt, könnt ihr euch alle auf meinen Rücken setzen, dann trage ich euch im Galopp über die Wiese. Wer von euch kann mich tragen?“

„Ich nicht“, sagte das Eichkätzchen. „Dafür kann ich etwas anderes. Da drüben steht eine hohe Tanne.

Wer klettert mit mir um die Wette am Stamm hinauf?“ Auf diese Wette wollte sich keiner einlassen.

„Ich kann nicht klettern“, sagte der Kuckuck, „aber ich kann fliegen. Im August fliege ich nach Afrika, und im nächsten April bin ich wieder hier. Und ganz alleine finde ich bis nach Afrika und wieder zurück.

Ist das nichts?

„Das ist toll“, meinte der Frosch. „Aber ich kann auch etwas. Ich kann schwimmen. Und wenn’s Winter wird, setze ich mich unten im Weiher in den Schlamm und warte, bis es Frühling wird.“

„Das macht dir keiner nach“, sagten die anderen Tiere.

„Jeder von uns kann etwas Besonderes. Aber du, Maulwurf ... - Wo steckst du denn? - Maulwurf, wo bist du?“

Sie starrten auf die Stelle, wo der Maulwurf eben noch gestanden hatte. Da war nur ein Loch.

„Hier bin ich!“ rief der Maulwurf hinter ihnen. Während die anderen redeten, hatte er sich unter ihren Füßen durch die Erde gewühlt.

Jeder kann etwas.

(Lies mir doch was vor! Minuten-Geschichten zum Vorlesen,
ausgewählt von Herbert Ossowski,
6.A. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag 1992, S. 93f.)

Thema Nr. 2

Geben Sie verschiedene Definitionen von Kreativität, und zeigen Sie deren Bedeutung für den Deutschunterricht in der Grundschule allgemein auf!

Welche Möglichkeiten der Förderung von Kreativität im Deutschunterricht bietet das Spiel? Eörtern Sie dies insbesondere an der Pantomime, dem Stegreifspiel und an den Selbsterfahrungs- und Interaktionsspielen!

Thema Nr. 3

Zeigen Sie - unter Bezug auf die fachdidaktische Diskussion - die Probleme auf, die bei der Beurteilung und Bewertung von Schul-“Aufsätzen“ in der Grundschule auftreten können, und diskutieren Sie mögliche Lösungswege!

Konkretisieren Sie Ihre Vorschläge im Hinblick auf zwei Formen des Schreibens!

97/I**Thema Nr. 1**

Epische Kurzformen spielen im Deutschunterricht der Grundschule eine wichtige Rolle. Erläutern Sie anhand eines ausgewählten Beispiels, wie sich epische Kurzformen im Rahmen des weiterführenden Lesens in der Grundschule behandeln lassen, und gehen Sie dabei auch auf handlungsorientierte Ansätze des Umgangs mit Literatur ein!

Thema Nr. 2

Zeigen Sie in Grundzügen die Sprachentwicklung des Grundschulkindes und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Deutschlehrer auf! Ziehen Sie zur Veranschaulichung Beispiele aus verschiedenen Lernbereichen heran!

Thema Nr. 3

Das Verfassen von Texten ist nach wie vor eine zentrale Aufgabe des Deutschunterrichts in der Grundschule.

Nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung, gehen Sie dabei auf unterschiedliche Zielsetzungen des Deutschunterrichts ein, und stellen Sie für eine selbstgewählte Unterrichtssequenz in einer zu bestimmenden Jahrgangsstufe der Grundschule didaktische und methodische Überlegungen an!

97/II**Thema Nr. 1**

Ein Grundprinzip des Konstruktivismus lautet, daß wir nicht erfahren und begreifen ohne körperliche Basis für unsere Kognition.

„Wenn wir zugeben, daß man die Kognition ohne Vorverständnis nicht angemessen begreifen kann, und daß dieses Vorverständnis nichts anderes ist als unsere körperliche und gesellschaftliche Geschichte, lautet die unausweichliche Schlußfolgerung: Der Erkennende und das Erkannte, der Geist und die Welt, bestimmen einander wechselseitig oder entstehen in gegenseitiger Abhängigkeit (Varela, Thompson, Rosch).“

Zeigen Sie an zwei Beispielen aus der literarischen Erziehung, wie Sie körperliche Erfahrungen der Schüler für die Lektüre in der Schule organisieren wollen!

Thema Nr. 2

Mündlich erzählen und berichten:

Charakterisieren Sie die beiden Mitteilungsformen, und erörtern Sie ihren Stellenwert im Deutschunterricht der Grundschule!

Stellen Sie sodann im Hinblick auf eine selbstgewählte Klassenstufe methodische Überlegungen an!

Thema Nr. 3

Diskutieren Sie Begründung und Problematik des „Grundwortschatzes“ im Rechtschreibunterricht der Grundschule!

Vergleichen Sie zwei methodische Ansätze der Arbeit mit „Lernwörtern“ hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Probleme!

98/I**Thema Nr. 1**

Beschreiben Sie, inwiefern gerade in der Grundschule produktionsorientierte Verfahren den Literaturunterricht fächerübergreifend intensivieren können! Wo sehen Sie Grenzen?
Konkretisieren Sie nach einem didaktisch-theoretischen Teil Ihre Vorstellungen methodisch!

Thema Nr. 2

Die Fähigkeit zu sprechen und zuzuhören, d.h. sich an verschiedenartigen Gesprächen zu beteiligen, muß in der Schule sorgfältig und stetig gefördert werden.
Entwickeln Sie didaktische Überlegungen für diese Arbeit während der Grundschulzeit!
Skizzieren Sie kurz zwei verschiedene Unterrichtseinheiten, in denen Kinder gezielt in ihrer Sprech- und Dialogfähigkeit gefördert werden!

Thema Nr. 3

Empirische Forschungsarbeit zum Sprachunterricht in der Grundschule
Erörtern Sie Notwendigkeit, Ziele, Methoden, Probleme und vorliegende Ergebnisse empirischer Forschung zum Bereich „Reflexion über Sprache“ im Deutschunterricht der Grundschule!

98/II**Thema Nr. 1**

Märchenlektüre in der Grundschule

Eine berühmte psychologische Publikation trägt den Titel: „Kinder brauchen Märchen!“¹ - einschlägige didaktische Publikationen schlagen eine spielende, malende, umschreibende ... Umsetzung von Märchen in der Grundschule vor.

Gehen Sie den im Vorspann enthaltenen Thesen nach, indem Sie versuchen, einen Begründungszusammenhang zwischen Gattungstypik, Altersstufenorientierung und entsprechenden Methoden beim Erschließen und Deuten von Märchen im Unterricht der Grundschule herzustellen!

Nehmen Sie in Ihrer Argumentation Bezug auf typische Motive, Symbole, Figuren usw. aus bekannten Märchentexten!

Thema Nr. 2

Diskutieren Sie Möglichkeiten und Grenzen eines situationsbezogenen und integrativen Grammatikunterrichts!

Konkretisieren Sie Ihre theoretischen Überlegungen an einem Beispiel aus dem Grundschulbereich!

Thema Nr. 3

Der Schriftspracherwerb des Kindes wird in der neueren Spracherwerbsforschung als eigenaktiver Prozess der Regelbildung und der Problemlösung verstanden.

Nennen Sie Fakten, die dieses Verständnis des Schriftspracherwerbs begründen!

Zeigen Sie didaktische Konsequenzen für Schreibprozesse im Grundschulunterricht auf!

Nennen Sie für einen Grundschuljahrgang Methoden, die dieser didaktischen Konzeption des Spracherwerbs entsprechen!

¹ Bettelheim, Bruno. Stuttgart dtv, 1. Dt. Auflage 1980

99/I**Thema Nr. 1**

Vergleichen Sie von theoretischen Grundlagen her die spezifischen Funktionen und Leistungen der Gruppenarbeit und des Rollenspiels in der Grundschule!
Zeigen Sie an ausgeführten Beispielen von Ganzschriften Möglichkeiten des Einsatzes dieser beiden Sozialformen im Literaturunterricht auf!
Berücksichtigen Sie dabei, wie neben der Förderung des Verstehens von Literatur eine Sozialerziehung angestrebt werden kann!

Thema Nr. 2

Das Grundschulkind sollte unter ganzheitlichem Aspekt gesehen und gefördert werden. Legen Sie dar, inwieweit sich ganzheitliches Lernen im Rahmen des Deutschunterrichts verwirklichen lässt!
Beschreiben Sie in diesem Zusammenhang wesentliche Konzepte ganzheitlicher Pädagogik (wenigstens zwei) und führen Sie aus, wie sich diese im Deutschunterricht der Grundschule didaktisch-methodisch umsetzen lassen!
Erläutern Sie Ihre Ausführungen anhand zweier unterrichtspraktischer Beispiele, und berücksichtigen Sie dabei schwerpunktmäßig jeweils verschiedene Lernbereiche des Deutschunterrichts!

Thema Nr. 3

Seit den achtziger Jahren ist der Rechtschreiberwerb als „aktiver innerer Regelbildungsprozess“ erforscht worden.
Stellen Sie dar, in welchen Phasen sich der Rechtschreiberwerb vollzieht!
Beschreiben Sie einige Folgerungen für die Rechtschreibearbeit in der Grundschule, die aus diesen Erkenntnissen gezogen werden können!

99/II**Thema Nr. 1**

„Fehler vermeiden ist besser als Fehler verbessern“

oder

„Fehler sind notwendige Lernschritte auf dem Weg zur Rechtschreibung“

Nehmen Sie zu den beiden Aussagen Stellung; diskutieren Sie - unter Einbeziehung von Beispielen - die jeweiligen didaktischen Konsequenzen für das Schreiben und Rechtschreiben im Unterricht!

Thema Nr. 2

Satzglieder als Thema im Deutschunterricht der Grundschule

Stellen Sie nach einer ausführlichen Sachanalyse didaktische Überlegungen zur Thematik an (zur Bedeutung und Eingrenzung des Unterrichtsgegenstandes, zu den Lernvoraussetzungen und -schwierigkeiten, zu den Lernzielen)!

Entwerfen Sie außerdem, - auf der Grundlage der neueren fachdidaktischen Diskussion über den Lernbereich Sprachbetrachtung - eine Unterrichtssequenz zum Thema „Satzglieder in der Grundschule“ (nicht in Stichworten, nicht in tabellarischer Form!), und begründen Sie Ihre methodischen Entscheidungen!

Thema Nr. 3

Erörtern Sie Funktionen und konkrete Einsatzmöglichkeiten des Fernsehens zur Förderung des mündlichen Sprachgebrauchs!

2000/I**Thema Nr. 1**

Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit poetischer Literatur
Erläutern Sie dieses Konzept, und zeigen Sie die didaktischen Begründungen besonders im Blick auf den weiterführenden Leseunterricht der Grundschule auf!
Legen Sie einige Verfahrensweisen des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl dar!

Thema Nr. 2

Mit Sprache spielen - Zeigen Sie im Überblick und anhand praktischer Beispiele Möglichkeiten dieses kreativen Prinzips in den Lernbereichen des Deutschunterrichts auf!

Thema Nr. 3

Sprachliches Handeln und Sprachvarietäten als Gegenstände von „Reflexion über Sprache“
Skizzieren Sie in Grundzügen diese beiden linguistischen Forschungsfelder und zeigen Sie ihre didaktische Relevanz für die Sprachreflexion im Deutschunterricht der Grundschule auf!
Konkretisieren Sie Ihre theoretischen und didaktisch-methodischen Überlegungen durch eine Unterrichtseinheit zu einem Teilgebiet aus einem der beiden Bereiche für einen 3. oder 4. Jahrgang!

2000/II**Thema Nr. 1**

Der Ganzschriftlektüre kommt in der Grundschule im Hinblick auf die Leseförderung elementare Bedeutung zu.

Führen Sie wichtige Ergebnisse der Leseforschung der letzten Jahre an, und integrieren Sie die Ihnen im Hinblick auf die Zielgruppe am relevantesten erscheinenden in eine Unterrichtsskizze zur Ganzschriftlektüre!

Formulieren Sie didaktische Zielsetzungen für das von Ihnen gewählte Unterrichtsbeispiel!

Thema Nr. 2

Die Aufsatzdidaktik der Grundschule hat sich in jüngster Zeit erheblich verändert. Dies drückt sich auch in dem heute bevorzugten Begriff „Schreibdidaktik“ aus.

Zeigen Sie, welche Begründungen gegeben, welche Zielsetzungen und Verfahren heute für die Schreibdidaktik der Grundschule vorgeschlagen werden!

Ziehen Sie am Ende ein Resümee im Lichte dieser aktuellen Diskussion hinsichtlich der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, über die ein Kind am Ende der Grundschulzeit verfügen sollte!

Thema Nr. 3

Welche Beiträge kann der Deutschunterricht für die Gesprächserziehung der Schülerinnen und Schüler schon in der Grundschule leisten?

2001/I

Thema Nr. 1

Begründen Sie, warum die Fabel zu den literarischen Gattungen zählt, die sich am längsten als Unterrichtsgegenstand bewährt haben, und zeigen Sie an Beispielen (oder an einem bestimmten Beispiel) didaktisch-methodische Möglichkeiten speziell für den Deutschunterricht in der Grundschule auf!

Thema Nr. 2

Das kreative Schreiben spielt in der deutschdidaktischen Diskussion eine wichtige Rolle. Zeigen Sie die wichtigsten Einflussfaktoren auf, die zu dieser Entwicklung geführt haben, und erläutern Sie den Stellenwert, der dem kreativen Schreiben in der Grundschulpraxis zukommt!

Thema Nr. 3

Interkulturelles Lernen ist ein wichtiges Ziel des Lehrplans der Grundschule. Zeigen Sie anhand ausgewählter Beispiele auf, wie interkulturelles Lernen in den einzelnen Teilbereichen des Faches Deutsch (auch unter fächerübergreifendem Aspekt) verwirklicht werden kann! Diskutieren Sie dabei Möglichkeiten und Grenzen dieser Forderung!

2001/II**Thema Nr. 1**

Welche Formen des schriftlichen Sprachgebrauchs sind für die Grundschule wichtig und wie lassen sie sich vermitteln?

Thema Nr. 2

Lyrik in der Grundschule

Entwickeln Sie einen fachwissenschaftlich zureichenden Begriff von „Lyrik“, der Grundschulkindern vermittelbar ist, und benennen Sie unter Verweis auf fachdidaktische Literatur (nicht nur den Lehrplan) Ziele im Umgang mit Gedichten!

Kommentieren Sie sodann untenstehendes Textbeispiel von diesem Begriff aus im Sinn einer didaktischen Analyse!

Skizzieren Sie dann einige methodische Alternativen des Umgangs mit dem Text in einer selbstgewählten Jahrgangsstufe und zeigen Sie jeweils, welche Ziele so erreichbar sind!

Die Waage (*Peter Härtling 1986*)

Das ist eine Waage.
Sie ist groß.
Auf ihr können Kinder sitzen,
in den Waagschalen.
Dort eines, hier eines.
Das eine Kinde ist schwerer,
darum springt die Waagschale mit dem leichteren hoch.
Wie kann das Kind sich schwer machen?

Es muß ganz tief einatmen.
Oder schwer träumen.
Dann ist die Waage wieder gleich.

Thema Nr. 3

Die Schüler entwickeln ihre Wahrnehmungsfähigkeiten für die ästhetische und spielerische Gestalt der poetischen Literatur.

(aus dem Fachprofil Deutsch des Lehrplans für die Grundschulen in Bayern)

Erörtern Sie diese Aussage auf dem Hintergrund didaktischer Konzeptionen und entwickeln Sie dann konkrete Möglichkeiten für den Unterricht, aus denen deutlich wird, wie die Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder für ästhetische und spielerische Gestalt der Literatur gefördert werden kann!

2002/I**Thema Nr. 1**

Volkstümliche literarische Kurzformen spielen im Deutschunterricht der Grundschule eine besondere Rolle.

Zeigen Sie auf, welche spezifische Bedeutung die Sage und die Legende haben!

Beachten Sie dabei vor allem regionale Aspekte sowie lernbereichs- und fächerübergreifende Bezüge!

Entwerfen Sie zu einem frei gewählten Textbeispiel (Sage oder Legende) einen Unterrichtsentwurf (3./4. Jahrgangsstufe)!

Thema Nr. 2

Gerade die phantastische Literatur kann, wie jüngste Erfahrungen gezeigt haben, die Kinder zum Lesen führen.

Erläutern Sie Funktion und Bedeutung des phantastischen Kinderbuches für das Grundschulkind aus entwicklungspsychologischer und literaturdidaktischer Sicht!

Zeigen Sie am Beispiel von zwei Kinderbüchern Ihrer Wahl methodische Realisierungsmöglichkeiten, durch die die Besonderheiten dieses Genres in geeigneter Weise wirksam werden können!

Thema Nr. 3

Sich und andere informieren

Zeigen Sie, wie dieses Ziel des Mündlichen Sprachgebrauchs didaktisch begründet wird und in welchen größeren sprachdidaktischen Kontext es gehört!

Entwickeln Sie anschließend eine Unterrichtsreihe für eine Klassenstufe der Grundschule Ihrer Wahl zu diesem Zielkomplex!

Benennen Sie dabei ausdrücklich, wo integrative Ansätze realisierbar erscheinen!

2002/II**Thema Nr. 1**

Skizzieren Sie die Diskussion über den Lernbereich Sprachbetrachtung seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts und arbeiten Sie dabei die wichtigen Positionen heraus!
Demonstrieren Sie außerdem an zwei konkret ausgeführten Unterrichtsbeispielen, wie sich neuere grammatikdidaktische Erkenntnisse auf die Praxis des Sprachbetrachtungsunterrichts an Grundschulen auswirken können (keine Tabellen, keine Stichwortlisten)!

Thema Nr. 2

Neuere Kinderbuchverfilmungen in der Grundschule.
Begründen Sie unter Bezugnahme auf fachdidaktische und medienpädagogische Literatur, warum und wie „literarische Filme“ im Deutschunterricht der Grundschule Verwendung finden sollen!
Nennen Sie zwei geeignete Beispiele und begründen Sie Ihre Auswahl, indem Sie jeweils sowohl auf den Film als auf seine Vorlage eingehen!
Führen Sie sodann eines der Beispiele im Sinn eines Unterrichtskonzepts näher aus! Beachten Sie dabei nicht nur Zielsetzungen der Leseförderung, sondern auch solche einer medienästhetischen Grundbildung, und benennen Sie dafür erforderliche filmsprachliche Kenntnisse!

Thema Nr. 3

Legen Sie dar, welcher didaktische Stellenwert einer spezifischen Hörerziehung im Rahmen des Deutschunterrichts heute zukommt, und erläutern Sie Ihre Ausführungen anhand zweier unterrichtspraktischer Beispiele!

2003/I**Thema Nr. 1**

Wortfeld und Wortfamilie im Deutschunterricht der Grundschule

Begründen Sie den Unterrichtsgegenstand und nehmen Sie in diesem Zusammenhang auch Bezug auf fachdidaktische Literatur zum Lernbereich ‚Sprache untersuchen‘!

Formulieren Sie schließlich geeignete Lernziele und entwerfen Sie für die Grundschule zwei Unterrichtsstunden, eine zum Thema Wortfeld und eine zum Thema Wortfamilie! Begründen Sie dabei sorgfältig die von Ihnen vorgeschlagenen Unterrichtsschritte (keine Tabellen, keine Stichwortlisten!).

Thema Nr. 2

Ganzschriften sind besonders geeignet, das Leseinteresse zu steigern und zum Buch hinzuführen.

Stellen Sie dar, warum gerade der Kinderroman so wertvoll ist! Konkretisieren Sie dies am Beispiel eines komischen Kinderromans! Erläutern Sie seine Merkmale und zeigen Sie unterrichtspraktische Möglichkeiten, die den Wert des Lesens manifestieren!

Thema Nr. 3

Die Märchen der Brüder Grimm im Unterricht der Grundschule

Bearbeiten Sie dieses Thema unter Berücksichtigung der folgenden Teilaspekte:

- Charakterisieren Sie die Märchen der Brüder Grimm im Vergleich zu anderen Märchen (z.B. Märchen aus 1001 Nacht, Kunstmärchen, moderne Bearbeitungen, Märchen in den Medien ...)!
- Klären Sie den Stellenwert, der Ihrer Ansicht nach den grimmschen Märchen in der Grundschule zukommen kann!
- Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen an einem ausgewählten Märchen der Brüder Grimm, indem Sie dazu einen Vorschlag für den Unterricht erarbeiten und Ihr Vorgehen begründen!

2003/II**Thema Nr. 1**

Rechtschreibdidaktik – Rechtschriftliche Strategien und Fehlerdiagnose

Ihnen liegt das Beispiel eines Rechtschreibtests mit Versionen von drei Schülern (A-C) vor (siehe Anlage).

Leisten Sie eine Fehlerdiagnose zu den drei Schülerlisten (A-C), z.B. nach den Schreibstrategien: alphabetisch, orthographisch, morphematisch, wortübergreifend! Erwägen Sie, wie jeweils der Stand der Rechtschreibkompetenz einzuschätzen ist (A, B, C) und wie Sie jeden der drei Schüler in gezielter Differenzierung fördern könnten!

Thema Nr. 2

Stellen Sie wesentliche Unterschiede zwischen mündlicher und schriftlicher Kommunikation dar und erläutern Sie Aufgaben, Zielsetzungen und didaktische Probleme für den Aufsatzunterricht!

Wählen Sie sodann eine grundschulrelevante Aufsatzform, konkretisieren Sie an diesem Beispiel entsprechende Lernziele und zeigen Sie methodische Möglichkeiten zur Förderung der Textbildungskompetenz auf!

Thema Nr. 3

Der Umgang mit poetischen Texten bewegt sich in der Schule zwischen den Polen Leseförderung, Lesemotivation, literarpädagogischer Erziehung und literarischer Bildung.

Definieren Sie diese Pole im Hinblick auf Ziele, Texte und Textumgangsformen und diskutieren Sie, wie Literaturunterricht in der Grundschule auf dem Spektrum angesiedelt werden kann! Erwartet wird dazu der Verweis auf geeignete Texte und Aufgabenstellungen.

2004/I

Thema Nr. 1

Sinnverstehendes Lesen

Erläutern Sie dieses Ziel aus dem Lehrplan für die Grundschulen 2000 in Bayern vor dem Hintergrund fachdidaktischer Theoriebildung! Entwickeln Sie dann an ausgewählten Beispielen (verschiedene Textsorten) konkrete Möglichkeiten und Methoden, um sinnverstehendes Lesen im Deutschunterricht zu fördern!

Thema Nr. 2

Basierend auf den Rezeptionserfahrungen vieler Grundschüler/innen wird Kinderliteratur im Deutschunterricht der Grundschule oft im Medienverbund vermittelt. Führen Sie aus, inwiefern dieser mediendidaktische Ansatz den spezifischen Bedingungen von Schüler/innen im Grundschulalter in besonderer Weise Rechnung trägt, und zeigen Sie Möglichkeiten der methodischen Umsetzung anhand eines unterrichtspraktischen Beispiels auf!

Thema Nr. 3

Gruppenarbeit im Deutschunterricht der Grundschule

Erörtern Sie den Stellenwert von Gruppenarbeit in einem kommunikationsorientierten Deutschunterricht und zeigen Sie an Beispielen aus verschiedenen Lernbereichen, auf der Basis neuester empirischer Forschungsergebnisse, wie Gruppenunterricht erfolgreich durchgeführt werden kann!

2004/II**Thema Nr. 1**

Kinderbücher im Unterricht der Grundschule

Stellen Sie ein realistisches und ein phantastisches Kinderbuch vor; beide Bücher sollen neuen Datums sein (in den letzten 15 Jahren erstmals erschienen) und von einem/r deutschsprachigen Autor/in stammen.

Begründen Sie Ihre Auswahl! Diskutieren Sie die didaktischen Intentionen, die Sie bei der Arbeit mit den beiden Büchern anstreben würden! Entwickeln und begründen Sie, bezogen auf die dargestellten Intentionen, Vorschläge für die Vorgehensweise im Unterricht!

Thema Nr. 2

Im Lauf der Grundschule sollen die Kinder lernen, Texte zu verfassen.

Welche Techniken der Inhaltsaufbereitung, des schriftlichen Formulierens und des Überarbeitens sind dafür notwendig und wie können sie auf Dauer gesichert werden?

Thema Nr. 3

„Lyrik ist die ästhetischste Manifestation von Sprache. Das zeigt sich in der Rolle, die bei Gedichten der Form zukommt, und in der verdichteten Semantik. Die Beschäftigung mit Gedichten im Unterricht steht deshalb exemplarisch für die Entfaltung des sprachästhetischen Sinns.“

(Kaspar H. Spinner)

Erläutern und begründen Sie diese These ausführlich unter besonderer Berücksichtigung der Lernsituation von Grundschulern!

Interpretieren Sie auf dieser Basis das vorliegende Gedicht und entwickeln Sie einige methodische Möglichkeiten für den Unterricht, die der „Entfaltung des sprachästhetischen Sinns“ dienen können!

2005/I**Thema Nr. 1**

Klassendiktate als Mittel zum Erwerb und zur Überprüfung von Rechtschreibfähigkeit sind in den letzten Jahren heftig diskutiert worden. Erläutern Sie fachlich fundiert die Kritik am Klassendiktat, diskutieren Sie alternative Formen des Diktats und zeigen Sie, welche Formen der Überprüfung von Rechtschreibleistung anstelle des Diktats heutiger Einsicht in Rechtschreiblernprozesse entsprechen können!

Thema Nr. 2

Formaler versus funktionaler Grammatik-Unterricht: Unterziehen Sie diese beiden grundlegenden Ansätze einer Erläuterung und kritischen Sichtung und zeigen Sie begründend auf, warum dem funktionalen Prinzip der Vorrang zu geben ist! Demonstrieren und veranschaulichen Sie den funktionalen Ansatz durch zwei verschiedene methodische Unterrichtskonzeptionen zu einem (grundschulrelevanten) grammatikalischen Phänomen!

Thema Nr. 3

Der Kinderroman wird oft in einem Spannungsfeld zwischen Unterhaltung und Werteerziehung gesehen: Führen Sie zunächst aus, welche Eigenschaften einen Text unterhaltsam erscheinen lassen! Stellen Sie theoretisch fundierte Überlegungen zur Werteerziehung im Deutschunterricht an und leiten Sie aus ihnen sowohl didaktische wie methodische Planungsentscheidungen ab!

Zeigen Sie nun an einem geeigneten Beispiel, wie in einem Kinderroman Unterhaltung und Werteerziehung zu ihrem Recht kommen: Verfassen Sie eine Sachanalyse, formulieren Sie Ziele und entwerfen Sie einige unterrichtliche Ideen für die praktische Umsetzung. Differenzieren Sie bei Ihren Ausführungen, dass Mädchen und Buben unterschiedliche Lektüreinteressen haben.

2005/II**Thema Nr. 1**

Aktuelle Kinderliteratur zum Thema Familie

Stellen Sie ein Beispiel Ihrer Wahl unter inhaltlichen, sprachlichen und erzähltechnischen Aspekten vor und bewerten Sie das gewählte Werk unter didaktischen Kriterien!

Thema Nr. 2

Das Märchen spielt im Unterricht der Grundschule – auch fächerübergreifend – nach wie vor eine große Rolle. Veranschaulichen Sie die Aussage durch einige Hinweise auf die historische Entwicklung sowie auf die Präsenz des Märchens im gültigen Lehrplan und nehmen Sie kritisch Stellung zum vorherrschenden Methodenpluralismus.

Thema Nr. 3

Diskutieren Sie die konkurrierenden Positionen von systematischer und situationsorientierter Grammatikvermittlung! Leiten Sie daraus wesentliche Merkmale und Zielsetzungen eines zeitgemäßen Grammatikunterrichts ab und verdeutlichen Sie Ihre Ausführungen an einem grundschulrelevanten Unterrichtsbeispiel!

2006/I**Thema Nr. 1**

„Aus Fehlern wird man klug“, sagt ein altes Sprichwort, welches auch für den Rechtschreibunterricht in der Grundschule gilt.

Umreißen Sie den Fehlerbegriff und dessen Bedeutung in einem zeitgemäßen Rechtschreibunterricht und zeigen Sie ausführlich auf, wie die Schüler aus ihren „Fehlern“ lernen können! Gehen Sie in diesem Zusammenhang insbesondere auf in Frage kommende Fehlermotive, auf Möglichkeiten der Fehlermarkierung, -analyse und -überarbeitung in Schülertexten sowie auf Strategien zur Fehlervermeidung ein und nehmen Sie dabei Bezug auf aktuelle fachdidaktische Literatur!

Setzen Sie sich abschließend mit dem Teilbereich „Für sich und andere schreiben: Richtig schreiben“ im Lehrplan für die Grundschulen hinsichtlich des Umgangs mit Rechtschreibfehlern in der 3. und 4. Jahrgangsstufe auseinander und resümieren Sie kritisch, inwieweit Ihre oben getroffenen Feststellungen dadurch belegt werden können!

Thema Nr. 2

Mündliches und schriftliches Erzählen

Erläutern Sie, welche Formen des mündlichen und schriftlichen Erzählens in der Grundschule eine Rolle spielen (Lernbereich „Sprechen und Gespräche führen“ und Lernbereich „Für sich und andere schreiben“, evtl. auch mit Bezügen zum Lernbereich „Lesen und mit Literatur umgehen“)!

Erörtern Sie dabei die jeweiligen didaktischen Zielsetzungen und gehen Sie auf die Vor- und Nachteile der verschiedenen Erzählformen und möglicher methodischer Vorgehensweisen ein!

Thema Nr. 3

Der Einsatz von Computern in der Grundschule erfolgt in Deutschland noch immer relativ zögernd.

Diskutieren Sie vor diesem Hintergrund die deutschdidaktischen Potentiale des Computers im Grundschulunterricht und veranschaulichen Sie diese an ausgewählten Beispielen! Beziehen Sie dabei sowohl Lernprogramme als auch die vielfältigen Möglichkeiten des Internets mit ein!

2006/II**Thema Nr. 1**

Orthographisch richtiges Schreiben gehört zu den Grundfertigkeiten, die Kinder im Laufe ihrer Grundschulzeit erwerben sollen.

1. Legen Sie dar, in welchen Schritten sich der Prozess des Rechtschreiblernens vollzieht!
2. Stellen Sie verschiedene methodische Konzepte dar, wie Kinder in diesem Prozess unterstützt werden können, und reflektieren Sie diese jeweils unter didaktisch relevanten Gesichtspunkten!
3. Nehmen Sie dabei das Prinzip des differenzierten Lernens in den Blick!

Thema Nr. 2

In einem zeitgemäßen Schreibunterricht der Grundschule sollen Schüler ihre Texte zunehmend bewusst planen, schreiben und überarbeiten.

1. Diskutieren Sie diese Forderung aus der Sicht der Schreibdidaktik!
2. Zeigen Sie methodische Wege auf! Entwickeln Sie abschließend ein Unterrichtsbeispiel!

Thema Nr. 3

PISA hat gezeigt, dass die Leselust gerade bei männlichen Jugendlichen in Deutschland wenig ausgeprägt ist. IGLU, die mit Schüler(inne)n der 4. Klasse durchgeführte internationale Vergleichsstudie, hat demgegenüber verdeutlicht, dass in der Grundschule das Leseinteresse der Jungen noch vergleichsweise hoch ist.

1. Erläutern Sie vor diesem Hintergrund, welche Ansatzpunkte und Möglichkeiten es zur Förderung der Lesekompetenz und des Leseinteresses im Deutschunterricht der Grundschule gibt!
2. Entwickeln und erläutern Sie auf dieser Grundlage das Grundkonzept einer Unterrichtsreihe, in der Sie unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte die Lesekompetenz und das Leseinteresse von Jungen und Mädchen einer 4. Klasse zu fördern versuchen!

2007/I**Thema Nr. 1****Schreibaufgaben**

„Im traditionellen Aufsatzunterricht geht es bei Schreibaufgaben meist um das Einüben von Formen und Normen; neuere Konzeptionen schulischen Schreibens stellen dagegen mehr den Lehr- und Schreibprozess in den Mittelpunkt.“ (Jürgen Baurmann, 2001)

Erläutern Sie diese Aussage auf dem Hintergrund aktueller schreibdidaktischer Konzeptionen und entwickeln Sie Folgerungen für die Schulpraxis!
Zeigen Sie dann an (selbst gewählten) adäquaten Schreibaufgaben, wie der Schreibprozess stärker gewichtet werden kann! Gehen Sie dabei auch auf Probleme und Schwierigkeiten ein!

Thema Nr. 2

Integration der Lernbereiche „Sprache untersuchen“ und „Richtig schreiben“ in der Grundschule

Zeigen Sie die Bedeutung integrativen Arbeitens im Deutschunterricht allgemein sowie in den Lernbereichen „Sprache untersuchen“ und „Richtig schreiben“ im Besondern auf! Stellen Sie didaktische Begründungen für mögliche Lernziele und Lerninhalte in den Lernbereichen „Sprache untersuchen“ und „Richtig schreiben“ in den verschiedenen Jahrgangsstufen dar! Zeigen Sie an mehreren Themen die Möglichkeiten einer sinnvollen Integration dieser beiden Lernbereiche sowie Ihre unterrichtliche Vorgehensweise!

Thema Nr. 3

Der psychologische Kinderroman (= Romane, in denen die innere Handlung eine besondere Rolle spielt) gilt als eine typische Form der neueren und neuesten erzählenden Kinderliteratur.

- Charakterisieren Sie diese neue Entwicklung in der Kinderliteratur! Berücksichtigen Sie dabei inhaltliche und erzähltechnische Aspekte!
- Stellen Sie Überlegungen darüber an, welche Lernprozesse speziell mit einem psychologischen Kinderroman im Unterricht angeregt werden können! Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen anhand eines ausgewählten Kinderromans (mit methodischen Hinweisen, die Sie begründen!)

2007/II**Thema Nr. 1**

Schreibförderung – *statt* „Aufsatzunterricht“ oder zusätzlich?

Erläutern Sie, ausgehend vom bayerischen Lehrplan 2000, den dadurch angedeuteten Perspektivenwechsel in der Schreibdidaktik! Nennen Sie Ziele eines zeitgemäßen Schreibunterrichts und diskutieren Sie Möglichkeiten und Grenzen prozessorientierten Arbeitens in der Grundschule!

Beantworten Sie schließlich die Themafrage unter Angabe von Gründen!

Thema Nr. 2

Der Lernbereich „Sprache untersuchen“ im bayerischen Lehrplan für die Grundschule 2000 hat didaktisch eine wechselvolle Geschichte. In den letzten Jahrzehnten gab es diverse Versuche, den Grammatikunterricht neu zu akzentuieren, und bis heute werden die verschiedenen Konzepte kontrovers diskutiert.

Erläutern und reflektieren Sie diese Konzepte insbesondere bezogen auf den Unterricht in der Grundschule!

Thema Nr. 3

Welche Funktionen können Hörmedien im Literaturunterricht der Grundschule haben? Diskutieren Sie in diesem Zusammenhang Möglichkeiten und Grenzen des Lesens! Zeigen Sie an konkreten Beispielen für ausgewählte Lernbereiche und Jahrgänge didaktisch begründete Einsatzmöglichkeiten von Hörmedien auf!

2008/I**Thema Nr. 1**

Diskutieren Sie, ob und wie Kinderfilme ein ergiebiges Medium für deutschunterrichtliche Lernprozesse sein können! Untermauern Sie Ihre Ausführungen auch mit unterrichtspraktischen Beispielen!

Thema Nr. 2

Mündliches Erzählen in der Grundschule

Zwei transkribierte Redetexte von Kindern

Die is da gekomm', die freche Katze und hat immer geschaut, ob (se) ob die Katze was zum Fressn findet. Dann auch am nächsten Tag und übermorgen und immer so weiter. Da hat meine Mama gesagt, (dass se) wenn se was hinstellt. Und wie wer wieder geschaut haben, is das weggewesen. Aber einmal is dann so ne kleine Spitzmaus auf der Terrasse gelegen. Die ham wer immer am Abend gesehen, da is se vorbeigehuscht. Die wollt nach was schaun, vielleicht nach Käse schaun. Und jetzt hat die se tot gemacht. Die is dann immer noch gekomm'. Da hat meine Schwester gesagt, ob wer se vertreiben. Weil die macht dann wieder Mäuse tot. Und dann is se selber überfahren worden.

Weil (der is) sind se so in die Kurve reinge- voll in die Scheune ... weil das Rad is ab und alle ... kaputt, da und da und da. Die Onkels warn da ... die Lehrerin (hat gsagt) will des net ... mir ham immer ausm Fenster gschaut, und die Leute ... lauter Autos, en Schlepper sind da.

(Hinweis zu den Transkripten: In Klammern Gesetztes repräsentiert geäußerte und sofort vom Redner/von der Rednerin korrigierte Formulierungen. Drei Punkte signalisieren Sprechpausen.)

Aufgabenstellung

1. Analysieren Sie die beiden mündlichen (!) Kindertexte vergleichend nach Inhalt, (Erzähl-)Struktur, Wortwahl, Syntax, Bezugssystem, Tempusgebrauch!
2. Zeigen Sie (ausgehend von den Fallbeispielen) auf, wie Sie hinsichtlich der Kompetenz, eine zusammenhängende Textur zu leisten, einerseits würdigend, andererseits fördernd ansetzen können!
3. Gehen Sie weiterführend auf knapp umrissene Möglichkeiten ein, die Fähigkeit zum wirkungsvollen mündlichen Vortragen ausbauen zu helfen!

Thema Nr. 3

Integrativer Deutschunterricht

Erläutern Sie Chancen und Probleme dieses didaktischen Prinzips! Zeigen Sie davon ausgehend verschiedene Möglichkeiten eines integrativen Deutschunterrichts in der Grundschule auf und konkretisieren Sie eine dieser Möglichkeiten in Form einer Unterrichtsskizze – einschließlich methodischer Überlegungen!

2008/II**Thema Nr. 1**

„Sprachliche Gestaltung aufmerksam wahrnehmen“ und „Perspektiven literarischer Figuren nachvollziehen“ nennt Kaspar H. Spinner (in: Praxis Deutsch 200/2006) u. a. als Aspekte literarischen Lernens.

Begründen Sie die Bedeutung dieser beiden Aspekte für den Lernprozess von Kindern, und zeigen Sie an einem selbst gewählten Textbeispiel auf, wie beide Aspekte im Unterricht verfolgt und verbunden werden können!

Thema Nr. 2

Umreißen Sie wichtige Prinzipien einer zeitgemäßen Didaktik für den Lern(teil)bereich „Richtig Schreiben“!

Nehmen Sie sodann anhand des unten stehenden Beispieltextes eine Diagnose des orthographischen Entwicklungsstandes des Schreibers/der Schreiberin vor!

Entwickeln Sie abschließend rechtschreibdidaktische und –methodische Überlegungen für die weitere Förderung dieses Schreibers/dieser Schreiberin!

*Manchmal wär ich gern ein Zauberer
Dan hete ich tote Tiere und Menschen wider lebendichge-
macht.
Und das v alleme Menschen nicht Re rauchen.
Dan tätä ich Zaubernn das es kin kein
kriq gibt weil da Zu zu v fiele Menschen
ums leben komen.*

Quelle: privat

Thema Nr. 3

Integration von Lernbereichen ist als Unterrichtsprinzip von besonderer Bedeutung im Deutschunterricht der Grundschule.

Gehen Sie zunächst auf dieses Konzept des Deutschunterrichts ein, und veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen anhand eines unterrichtspraktischen Beispiels!

2009/I

Thema Nr. 1

Märchen gehören zu den traditionellen Unterrichtsgegenständen im Deutschunterricht der Grundschule.

Stellen Sie zunächst einige textsortenspezifische und didaktische Überlegungen zur Behandlung von Märchen im Deutschunterricht an!

Konkretisieren Sie sodann Ihre Ausführungen an einem Märchen Ihrer Wahl und entwerfen Sie dazu ein Unterrichtskonzept, das auf Ihren Überlegungen aufbaut und dem integrativen Prinzip des Deutschunterrichts Rechnung trägt!

Thema Nr. 2

Dialekt und Deutschunterricht

Nehmen Sie eine sprachwissenschaftliche Definition und Erläuterung von „Dialekt“ vor! Stellen Sie sodann dar, in welchen Bereichen des Deutschunterrichts der Grundschule Dialekt bedeutsam werden kann, und wägen Sie dabei produktive und problematische Potenziale des Dialekts ab! Skizzieren Sie abschließend eine den Dialekt produktiv aufgreifende, kurze Unterrichtseinheit für ein 3. oder 4. Jahrgangsstufe!

Thema Nr. 3

Der bewusste Gebrauch der Sprache in Kommunikationssituationen soll einen zeitgemäßen Grammatikunterricht der Grundschule ebenso kennzeichnen wie die Vermittlung grammatischer Strukturen. Erläutern und legitimieren Sie beide Zielsetzungen aus fachdidaktischer Sicht und zeigen Sie in einem Unterrichtsbeispiel deren sinnvolle Verknüpfung auf!

2009/II**Thema Nr. 1**

Fächerverbindender Unterricht mit Leitfach Deutsch

Gezielt nach Fächerverbindungen zu suchen und sie zu nutzen, ist in der Grundschule durch das Klassenlehrerprinzip schon strukturell angelegt. Erläutern Sie zunächst allgemein, welche Argumente für fächerverbindenden Unterricht sprechen, und zeigen Sie dann auf, warum das Fach Deutsch ein besonders nahe liegendes Leitfach ist.

Zeigen Sie ausgehend von zwei verschiedenen Lernbereichen des Fachs Deutsch konkrete Verknüpfungsmöglichkeiten mit einem anderen Fach Ihrer Wahl auf!

Thema Nr. 2

Die folgenden beiden Gedichte könnten in einer Unterrichtseinheit über Lyrik in Jahrgangsstufe 3 oder 4 vorkommen.

Entwickeln Sie ausgehend von einer vergleichenden Analyse der Texte Ziele einer textadäquaten Auseinandersetzung mit Gedichten! Berücksichtigen Sie dabei auch die Frage, welchen Begriff von „Gedicht“ Ihre Schülerinnen und Schüler an diesen beiden Beispielen ausbilden sollen, und zeigen Sie methodische Möglichkeiten für den Unterricht auf!

*Bruno Horst Bull***Vogelabschied**

Es kommt die Zeit, es kommt die Zeit,
da ordnen wir uns zu Zügen.
Wir müssen weit, wir müssen weit
und fliegen fliegen fliegen.

Es fällt so schwer, es fällt so schwer,
zu scheiden, liebe Kinder.
Wir fürchten sehr, wir fürchten sehr
den Winter, Winter, Winter.

(nach: Ute Andresen, *Im Mondlicht wächst das Gras*. Ravensburg 1991, S. 59)

*Bert Brecht***Die Vögel warten im Winter vor dem Fenster**

Ich bin der Sperling.
Kinder, ich bin am Ende.
Und ich rief euch immer im vergangenen Jahr,
Wenn der Rabe wieder im Salatbeet war.
Bitte um eine kleine Spende.

Sperling, komm nach vorn.
Sperling, hier ist dein Korn.
Und besten Dank für die Arbeit!

Ich bin der Buntspecht.
Kinder, ich bin am Ende.
Und ich hämmre die ganze Sommerzeit,
All das Ungeziefer schaffe ich beiseit.
Bitte um eine kleine Spende.

Buntspecht, komm nach vorn.
Buntspecht, hier ist dein Wurm.
Und besten Dank für die Arbeit!

Ich bin die Amsel.
Kinder, ich bin am Ende.
Und ich war es, die den ganzen Sommer lang
Früh im Dämmergrau in Nachbars Garten sang.

Bitte um eine kleine Spende.

Amsel, komm nach vorn.
Amsel, hier ist dein Korn.
Und besten Dank für die Arbeit!

(aus Bert Brecht, Kinderlieder 1956. In: *Gesammelte Gedichte*, Bd. 3, Frankfurt/M. Suhrkamp 1967, S. 971f.)

Thema Nr. 3

Geschlechtersensible Leseförderung als aktuelle Herausforderung

Erörtern Sie Notwendigkeit, Zielsetzungen und Bedingungen einer geschlechtersensiblen Leseförderung in der Grundschule! Zeigen Sie anschließend unterrichtliche Umsetzungsmöglichkeiten auf!

2010/I**Thema Nr. 1**

Mündliches Erzählen im Deutschunterricht der Grundschule

1. Diskutieren Sie den Stellenwert des mündlichen Erzählens im Unterricht und verdeutlichen Sie, welche Aspekte beim mündlichen Erzählen eine relevante Rolle spielen!
2. Zeigen Sie Möglichkeiten auf, wie das Erzählen im Unterricht gefördert werden kann und berücksichtigen Sie hierbei auch geeignete Sprechansätze und adäquate Kommunikationssituationen!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen anhand eines unterrichtspraktischen Beispiels!

Thema Nr. 2

Dem Erwerb der Lesekompetenz kommt in der Grundschule eine zentrale Bedeutung zu.

1. Diskutieren Sie den Begriff der Lesekompetenz, indem Sie auf verschiedene Modelle (z.B. *reading literacy*, Lesen als Enkulturation) eingehen!
2. Erläutern Sie, welche Teilkompetenzen auf dem Weg zu einem kompetenten Leser entwickelt werden müssen und wie diese Kompetenzen auf geeignete Weise diagnostiziert werden können!
3. Stellen Sie dar, wie die Teilkompetenzen durch spezifische Maßnahmen gefördert werden können!

Thema Nr. 3

Erstellen Sie zu dem Text „Ladislaus und Komkarlinchen“ des deutschen Schriftstellers Peter Hacks (*1928 in Breslau, gest. 2003 in Groß-Machnow/Berlin) eine literaturdidaktische Analyse (Sachanalyse, didaktische Analyse, methodische Analyse mit Unterrichtsentwurf)!

Ladislaus und Komkarlinchen

Es war einmal ein Landsknecht, Der hatte eine Maus, Die Maus hieß Komkarlinchen Der Landsknecht Ladislaus.	Und weil sie lief nach hinten Und niemals lief nach vorn Ging ohne ihn die Schlacht halt 25 Gewonnen und verlor.
5 Der Landsknecht liebt das Kämpfen, Die Beute und die Ehr, Aber sein Komkarlinchen, Das liebt er noch viel mehr.	Der Krieg wurd immer älter, Der Krieg wurd dreißig Jahr, Älter als mancher Landsknecht Alt geworden war.
Sie aß von seinem Brote, 10 Sie schlief in seinem Bart, Sie wohnt in seiner Tasche, Auf weiter Kriegesfahrt.	30 Und die das Kämpfen liebten, Die Beute und die Ehr, Die lagen schon begraben In Sachsen und am Meer.
Nur wenn in eine Schlacht ging Der Landsknecht mit der Maus, 15 Sprang sie ihm auf den Rock und Nahm wie der Wind Reißaus.	Jedoch aus allen Wettern 35 Kam heilen Leibs heraus Dank seinem Komkarlinchen Der Landsknecht Ladislaus.
Da wurd er sehr bekümmert, Und lief ihr hinterher Die Kreuz und auch die Quere 20 Durchs ganze römische Heer.	

(Der Text ist entnommen aus: Peter Hacks, Der Flohmarkt, Berlin (DDR) 1965.)

2010/II

Thema Nr. 1

Stellen Sie sich vor, Sie übernehmen eine 4. Klasse. Um einen Überblick über die Leseleistung der Kinder zu gewinnen, beobachten Sie das laute Lesen Ihrer Schüler und Schülerinnen und führen einen Lesetest durch, der Ihnen Auskunft über Lesegeschwindigkeit und Textverständnis gibt. Außerdem führen Sie mit den Kindern ein Gespräch über deren Lese- und Medienvorlieben. Eine Schülerin und ein Schüler verdeutlichen das Leistungsspektrum, in dem sich die Klasse bewegt:

1. Sarah berichtet, dass sie gerade den 3. Band von *Harry Potter* liest, und fängt gleich an, detailliert zu erzählen, worum es darin geht. Beim Vorlesen liest sie weitgehend in größeren, semantisch sinnvollen Einheiten, beim Lesetest erzielt sie einen Prozentrang von 90%, d.h. sie liest besser als 90% ihrer Altersgenossen.
2. Lukas dagegen berichtet, dass er nicht gerne liest, aber alle *Harry Potter*-Filme auf Video zu Hause hat und auch schon gesehen hat. Beim Vorlesen liest er überwiegend in Zweierwortgruppen und zeigt wenig expressive Interpretation. Im Lesetest erzielt er einen Prozentrang von 20%, d.h. er liest besser als ein Fünftel der Gleichaltrigen.

Skizzieren Sie unter Berücksichtigung fachdidaktischer Forschungsergebnisse ein längerfristiges Leseförderprogramm, das das Leistungsspektrum der Klasse berücksichtigt!

Thema Nr. 2

Offene Unterrichtsformen im Deutschunterricht der Grundschule

1. Führen Sie aus, was unter „offenen Unterrichtsformen“ zu verstehen ist und nennen Sie mindestens vier Beispiele!
2. Diskutieren Sie deren didaktisches Potenzial für den Deutschunterricht!
3. Zeigen Sie für zwei unterschiedliche Lernbereiche auf, wie offene Unterrichtsformen den Lehr-Lernprozess bereichern können und begründen und konkretisieren Sie Inhalte und Aufgabenstellungen!

Thema Nr. 3

In den letzten zwei Jahrzehnten ist in der Deutschdidaktik in zunehmendem Maße die Bedeutung betont worden, die dem Einsatz analoger und digitaler Medien im Deutschunterricht zukommt.

1. Skizzieren Sie vor diesem Hintergrund deutschdidaktische Konzeptionen und Begründungszusammenhänge für den Einsatz von auditiven Medien, audiovisuellen Medien und digitalen (Multi-)Medien im Deutschunterricht!
2. Entwickeln Sie auf dieser Grundlage konkrete unterrichtliche Beispiele für einen sinnvollen Einsatz analoger und digitaler Medien im Deutschunterricht der Grundschule!

2011/I

Thema Nr. 1

Mündlichkeit

Zeigen Sie fachlich fundiert wichtige Unterschiede zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit bzw. die Besonderheiten mündlichen Sprachgebrauchs auf!

- Erläutern Sie wichtige Teilbereiche bzw. Kompetenzen, die in diesem Lernbereich im Deutschunterricht der Grundschule zu bearbeiten bzw. zu erwerben sind!
- Stellen Sie einige unterrichtspraktische Möglichkeiten sowohl grundlegender als auch weiter führender Förderung mündlichen Sprachgebrauchs dar!

Thema Nr. 2

Die Arbeit mit dem Lesetagebuch bei der Lektüre von Ganzschriften

Unterscheiden Sie verschiedene Möglichkeiten, mit einem „Lesetagebuch“ zu arbeiten und erläutern Sie deren Vor- und Nachteile im Hinblick auf wichtige Ziele des Literaturunterrichts der Grundschule!

Thema Nr. 3

Rechtschreiben in der Grundschule

- Erläutern Sie die Ziele des Rechtschreibunterrichts in der Grundschule!
- Stellen Sie ausführlich dar, welche Kriterien ein zeitgemäßer Rechtschreibunterricht in der Grundschule erfüllen sollte!
- Skizzieren Sie ein Unterrichtsbeispiel für eine dritte oder vierte Klasse, das die aufgeführten Kriterien berücksichtigt!

2011/II

Thema Nr. 1

Phantastische Literatur sah sich oft den Vorwürfen ausgesetzt, zur Flucht vor realen Problemen zu verleiten und allein nur der Unterhaltung zu dienen.

1. Zeigen Sie an einem selbst gewählten phantastischen Roman aus der Kinderliteratur, dass damit sehr wohl problemorientiert gearbeitet werden kann und dass literarische Kompetenz geschult werden kann!
2. Führen Sie dies im Rahmen einer ausführlichen Sachanalyse sowie einer differenzierten didaktischen Analyse aus!

Thema Nr. 2

Texte verfassen ist ein wichtiger Schwerpunkt im Deutschunterricht der Grundschule.

1. Legen Sie dar, welche Grundsätze für einen motivierenden, zeitgemäßen Unterricht zum Schwerpunkt „Schreiben – Texte verfassen“ in der Grundschule kennzeichnend sind, und kommentieren Sie diese aus didaktischer Sicht!
2. Erläutern Sie am konkreten Beispiel einer von Ihnen selbst gewählten Schreibaufgabe in der Jahrgangsstufe 4, wie Sie mit dem Problem von Leistungsbeurteilung und Benotung beim Verfassen von Texten umgehen!

Thema Nr. 3

Der Grundwortschatzarbeit wird an der bayerischen Grundschule eine große Bedeutung beigemessen.

1. Erläutern Sie, was darunter zu verstehen ist!
2. Stellen Sie die Chancen bzw. die Intentionen, aber auch die Schwierigkeiten des Umgangs mit dem Grundwortschatz im Unterricht dar!
3. Zeigen Sie anhand praktischer Beispiele Vorschläge zur effektiven Grundwortschatzarbeit auf!

2012/I

Thema Nr. 1

Spielen zu und nach literarischen Texten

Diskutieren Sie den didaktischen Stellenwert des Spielens zu und nach Texten in der Grundschule!

Erläutern Sie anschließend wichtige Voraussetzungen sowie Ziele und stellen Sie geeignete Text- und Spielformen vor!

Verdeutlichen Sie Ihre Ausführungen an einem Unterrichtsbeispiel!

Thema Nr. 2

Individualisierung ist ein wesentliches Anliegen im kompetenzorientierten Deutschunterricht.

Diskutieren Sie dies Aussage!

Konkretisieren Sie für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl an einem exemplarisch gewählten Lernbereich des Faches Deutsch, wie dieser Anspruch im Deutschunterricht der Grundschule realisiert werden kann!

Thema Nr. 3

Texte verfassen im Deutschunterricht

Geben Sie einen gegliederten und knapp kommentierten Überblick über die vielfältigen Schreibaufgaben und Texte, die im Lernbereich „Für sich und andere schreiben – Texte verfassen“ im Deutschunterricht der Jahrgangsstufen 3 und 4 für die Schülerinnen und Schüler relevant sind!

Zeigen Sie an einer von Ihnen gewählten konkreten Schreibaufgabe in der Jahrgangsstufe 4 Ihre didaktische Vorgehensweise und Schwerpunktsetzung bei der Textüberarbeitung auf und begründen Sie diese!